

# Andreas Meier will Bezahlen an E-Tankstellen vereinfachen

In einem Vorstoss fordert der Mitte-Nationalrat, dass künftig an sämtlichen Ladestationen auch Debit- oder Kreditkarten akzeptiert werden.

Das Aufladen von Elektroautos gehört zunehmend zum Alltag auf Schweizer Strassen. In der Schweiz gibt es mittlerweile mehr als 17'000 Ladestationen. Doch nicht an allen kann einfach mit einer Debit- oder Kreditkarte bezahlt werden – häufig braucht es spezielle Ladekarten oder Abonnemente.

Genau das soll ein Vorstoss im Bundeshaus ändern. Der Aargauer Mitte-Nationalrat Andreas Meier fordert, dass an Ladestationen künftig auch direkt mit gängigen Karten bezahlt werden kann.

Heute sei das Laden oft unnötig kompliziert, erklärt er bei Tele M1. Eine einfache Bezah-



Andreas Meier will, dass die Preise bei E-Ladestationen transparent angeschrieben werden. Bild: Imago/Udo Herrmann

lung mit Debit- oder Kreditkarte würde sowohl den Anbietern als auch den Kundinnen und Kunden dienen. Zudem könnte eine

solche Lösung die Akzeptanz von Elektroautos erhöhen.

Skepsis kommt aus dem rechtsbürgerlichen Lager. SVP-

Nationalrat Benjamin Giezendanner, selbst Transportunternehmer, kennt zwar die Vielzahl an Anbietern im Ladegeschäft. Trotzdem sieht er derzeit keinen Handlungsbedarf. «Man kann selbst auswählen, welches Abo man will», sagt Giezendanner. Das sei vergleichbar mit dem Mobilfunkmarkt, wo es ebenfalls verschiedene Anbieter und Tarife gebe.

## Preise sollen transparenter ausgewiesen werden

Neben der Bezahlung sorgt auch die mangelhafte Preistransparenz an E-Tankstellen für Diskussionen. Kritisiert wird, dass die Kosten für das Laden oft

nicht auf den ersten Blick ersichtlich sind. Auch hier fordert Andreas Meier Änderungen. Mit einem zweiten Vorstoss will er erreichen, dass die Tarife direkt bei der Ladestation sichtbar sind – ähnlich wie an einer klassischen Tankstelle. Meier hält fest: «Ein Autofahrer mit einem E-Auto möchte auch wissen, was ihn denn das Laden kostet.»

Doch auch diese Forderung stösst auf Widerstand: Giezendanner entgegnet, dass die Preisgestaltung beim Laden deutlich komplexer sei als beim Benzin. Die Kosten könnten je nach Tageszeit, Ladegeschwindigkeit oder Anbieter variieren. «Ich glaube, die Materie ist

komplexer, als sich das der Motionär vorstellt.» Ob die Ideen von Meier im Parlament letztlich Unterstützung finden, wird sich zeigen müssen. Die beiden Vorstösse sollen nun zuerst eingereicht werden.

Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass ähnliche Regeln dort bereits gelten. Seit April 2024 schreibt eine EU-Verordnung vor, dass neue öffentliche E-Ladestationen eine Bezahlung mit Kredit- oder Debitkarte ermöglichen müssen. Damit soll spontanes Laden ohne App oder Vertrag möglich sein. Zudem müssen die Preise direkt an der Ladesäule transparent ausgewiesen werden. (pjh)